

Zum Tode von Botschafter Prof. Dr. *Tono Eitel* 1933-2017

Am 25.6.2017 ist unser Auswärtiges Wissenschaftliches Mitglied in seiner Heimatstadt Münster kurz nach seinem 84. Geburtstag gestorben. Er war ein in weiten Teilen der Welt geschätzter Völkerrechtler, der an vielen Verhandlungen teilgenommen und unser Institut in Diskussionen bereichert hat. Wir waren seit dem Wintersemester 1953/54 an der Freien Universität Berlin eng befreundet. 1961 promovierte er bei *Hans Peter Ipsen* mit einer Arbeit über "Die überzonale Rechtsmacht deutscher Verwaltungsakte – Territorialprinzip, Wiedervereinigungsgebot und *ordre public* im interzonalen öffentlichen Recht", die sein Interesse für die deutsche Rechtslage und Probleme des internationalen Rechts zeigte. Nach dem Assessorexamen ging er für ein Jahr an die New York University School of Law, wo er 1962 den Mastergrad erwarb. Er studierte auch in Frankreich. Nach seinem Eintritt in das Auswärtige Amt im Jahre 1963 war er längere Zeit an der Deutschen Botschaft in Kingston/Jamaika, wo er als junger Diplomat die Funktion des Geschäftsträgers innehatte. Bei einer Botschafterkonferenz entdeckte der Leiter des Planungsstabes im Auswärtigen Amt, *Egon Babr*, den vorurteilsfreien jungen Diplomaten und machte ihn nach dem Wechsel der Regierung 1969 zu seinem persönlichen Referenten im Bundeskanzleramt. Auf diese Weise gehörte *Tono Eitel* zu dem kleinen Stab, der den Moskauer Vertrag sowie den Grundlagenvertrag mit der DDR vorbereitete. In einer damals nur unter Pseudonym möglichen Veröffentlichung über die Ostverträge hat er unter dem Namen *Benno Zündorf* eine hervorragende Analyse der Vertragswerke vorgelegt (*Die Ostverträge*, C.H. Beck, 1979).

Nach weiteren Stationen im Auswärtigen Amt und an der Botschaft Bern leitete *Tono Eitel* von 1980 bis 1982 den Arbeitsstab Seerecht und nahm als Mitglied der Leitung der deutschen Delegation an der 3. Seerechtskonferenz der Vereinten Nationen teil. Es war dies die Schlussphase der Konferenz. Von 1982 bis 1987 war er während des libanesischen Bürgerkrieges deutscher Botschafter in Beirut. Er überstand einen Feuerüberfall auf den gepanzerten Botschaftswagen unverletzt, aber der libanesische Fahrer wurde durch eine über dem Fenster eindringende Kugel tödlich verletzt. *Tono Eitel* sorgte nicht nur dafür, dass der Name des Fahrers auf der Ehrentafel des Auswärtigen Amts steht, sondern auch dafür, dass die Familie vom Hersteller eine erhebliche Entschädigung erhielt, da der gepanzerte Wagen entgegen den vertraglichen Zusagen nicht voll geschützt war. Nach der Rückkehr aus dem Libanon wurde *Tono Eitel* Leiter der Unterabteilung Völkerrecht

ZaöRV 77 (2017), 559-560

und übernahm von 1992 bis 1995 die Leitung der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes. Teilnehmer erinnern sich an die Sitzungen des völkerrechtswissenschaftlichen Beirats unter der Leitung von *Tono Eitel* nicht nur wegen des immer wieder eindrucksvollen trockenen Humors, sondern auch wegen der souveränen Beherrschung der Materie. Es war eine Freude, für ihn und mit ihm zu arbeiten.

Die letzte und große berufliche Aufgabe von *Tono Eitel* war von 1995 bis 1998 die Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York. In dieser Zeit präsierte er auch den Sicherheitsrat und erwarb sich, wie man überall hört, hohes Ansehen unter seinen Kollegen, einschließlich der Vertreter der Ständigen Mitglieder. Nach dem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1998 nahm der Botschafter und Professor vielfältige Sonderaufgaben wahr, darunter die Verhandlungen über die Rückgabe kriegsbedingt verlagertes deutscher Kulturgüter aus verschiedenen östlichen Staaten, wo leider nur begrenzte Erfolge erreicht wurden. Außerdem betreute er sehr erfolgreich mehrere Jahrgänge von Bosch-Stipendiaten für internationale Aufgaben.

Schon 1991 wurde *Tono Eitel* Honorarprofessor an der Ruhr-Universität Bochum, wo er auch immer wieder Lehrveranstaltungen abhielt, wenn es seine sonstigen Verpflichtungen erlaubten. Nach dem Eintritt in den Ruhestand wurde er Auswärtiges Wissenschaftliches Mitglied unseres Instituts, womit seine Verbindung zur Wissenschaft in besonderer Weise unterstrichen wurde. Während seiner aktiven Zeit hat er immer wieder Veröffentlichungen zum Seerecht, zum UN-Recht und zu anderen Fragen des Völkerrechts vorgelegt. Von Vertretern des AA wurde seine besondere menschliche Qualität, seine Verantwortung gegenüber Untergebenen und seine Offenheit zu Vorgesetzten auf der Trauerfeier in Münster besonders gewürdigt. *Tono Eitel* hat interessante persönliche Erinnerungen hinterlassen (Schnee von gestern zu Hause und im Amt geräumt, 2016, Privatdruck).

Zu seinem 70. Geburtstag wurde er mit einer großen Festschrift geehrt, die von *Rüdiger Wolfrum* und mir sowie von dem Staatssekretär *Scharioth* und dem Botschafter *Winkelmann* herausgegeben wurde, eine seltene Ehre für einen verdienten Diplomaten und Experten des Völkerrechts. (Verhandeln für den Frieden, *Liber Amicorum Tono Eitel*, Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht, Bd. 162, 2003).

Jochen Abr. Frowein